Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29646
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Veilchen und Mondschein.

Aus der „Rheinischen Geschichte von Otto dem Schützen."

I.
Der Rhein.

An klarer Frühlingsabendzeit,
wenn schon der Sterne Heer erwacht,
wenn kühl der Mond im Ost sich hebt,
die Flur mit blauem Duft umwebt,
indes im Westen des Abends Röthen
den Himmel feuerig mit Purpur malen:
wenn Nachtigallenschlag erschallt
und drein im Rauschen rauscht der Wald,
wenn aus des Weiderich bunter Schaum
der Fisch mit lust'gem Sprung sich schnellt,
und in der weichen Schlummerstille
so still und heimlich liegt die Welt;
wenn in der Uferwinden Dunkel
der Elfen Chor der Reigen schlingt,